

Olten ändert sein Gesicht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **61 (2003)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Olten ändert sein Gesicht

Peter André Bloch / Peter Hagmann

Olten scheint im Umbruch zu sein: Das Stadtzentrum wird zum Teil wenigstens und besonders auch an Wochenenden in eine wohnliche Fussgängerzone umgewandelt. Die Stadt bemüht sich, ihr Erscheinungsbild mehr und mehr ins Positive zu wenden, durch gute Angebote für die Konsumenten, aber auch für die hier eine Wohnung oder einen Arbeitsplatz Suchenden. Mit jedem Jahr wird Olten um einige Akzente reicher, ohne den ursprünglichen Charakter einer unternehmungslustigen, weltoffenen Stadt zu verlieren. Mit einem fröhlichen Fest ist das städtische Feuerwehrmagazin eingeweiht worden, verbunden mit einer Information der Bevölkerung über die umfassenden Aufgaben der Feuerwehrleute (siehe Beitrag des Stadtpräsidenten Ernst Zingg, S. 22); dabei konnte auch das Stadtarchiv seine neuen Arbeits- und Lagerräume beziehen (siehe Beitrag von Martin Eduard Fischer, S. 18).

Mit der Überbauung «Bornblick» durch die Thommen AG ist bereits begonnen worden; drei weitere Baukomplexe stehen vor dem Abschluss oder sind bereits bezugsbereit: die Wohnüberbauung «Bannfeldacker» auf dem ehemaligen Garage-Areal der städtischen Busbetriebe, das Einkaufs-

und Dienstleistungszentrum «Sälipark 2000» im Bifang sowie der zweite Neubau der SEGA (SIS) «Belchen» an der Baslerstrasse:

«Bannfeldacker»: (Bauherrschaft: Kantonale Pensionskasse Solothurn / Planer und Bauführung: Hauswirth + Partner AG; Göhner Merkur AG). Im Wohnhaus A an der Solothurnerstrasse befinden sich acht Wohnungen bzw. Büro- und Praxisräume; im Haus B an der Gallusstrasse achtzehn Wohnungen. Der Neubau verfügt über eine grosszügige Autoeinstellhalle, dazu kommen viele oberirdische Parkplätze für Besucher. Eine recht grosse Grünfläche lädt zum Verweilen ein, wie auch die geräumigen Aussensitzplätze im Parterre und die zahlreichen Balkone und Terrassen, mit herrlichem Blick über die nahen Erholungsgebiete.

Das Grundstück an der Basler-/Belchenstrasse des Geschäftshauses «Belchen» (Bauherrschaft: SEGA (SIS) / Planer: Hauswirth + Partner AG) weist eine Fläche von etwa 3070 Quadratmetern auf. Darauf konnten rund 6295 Quadratmeter Bürofläche erstellt werden. In den Untergeschossen hat es Platz für achtzig Parkplätze. Das Gebäude umfasst insgesamt 43 320 Kubikmeter. Das Gebäude passt sich har-



Zur Erinnerung: die Situation vor dem Neubau der SIS an der Baslerstrasse



Die Situation vor dem Neubau der SIS an der Spitalstrasse



... über die Aufrichte ...



Abriss



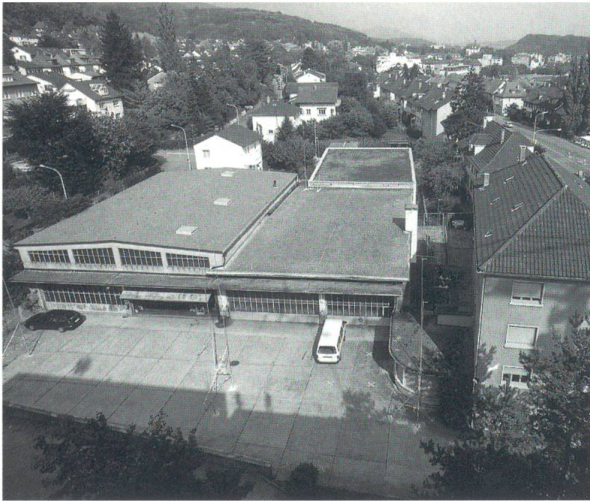
... zum fertig erstellten Gebäude



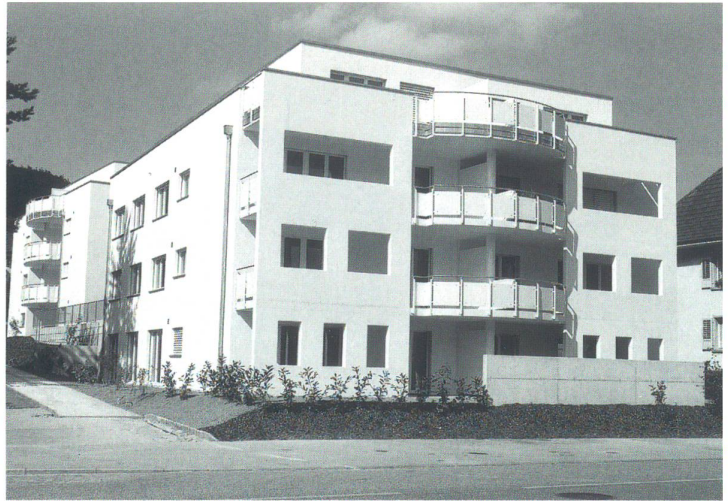
Der neue Bau wächst heran: von der Baugrube ...

monisch dem älteren Nachbarsgebäude der SIS an, stellt jedoch einen eigenständigen Komplex dar. Wurde beim ersten Bau Cannstatter Travertin verwendet, so besteht die Fassade des Neubaus aus Feinsteinzeugplatten. Im Haus sind über 470 Arbeitsplätze geschaffen worden; es beherbergt auch das Aktienmuseum mit über 6000 Exponaten aus rund 100 Ländern!

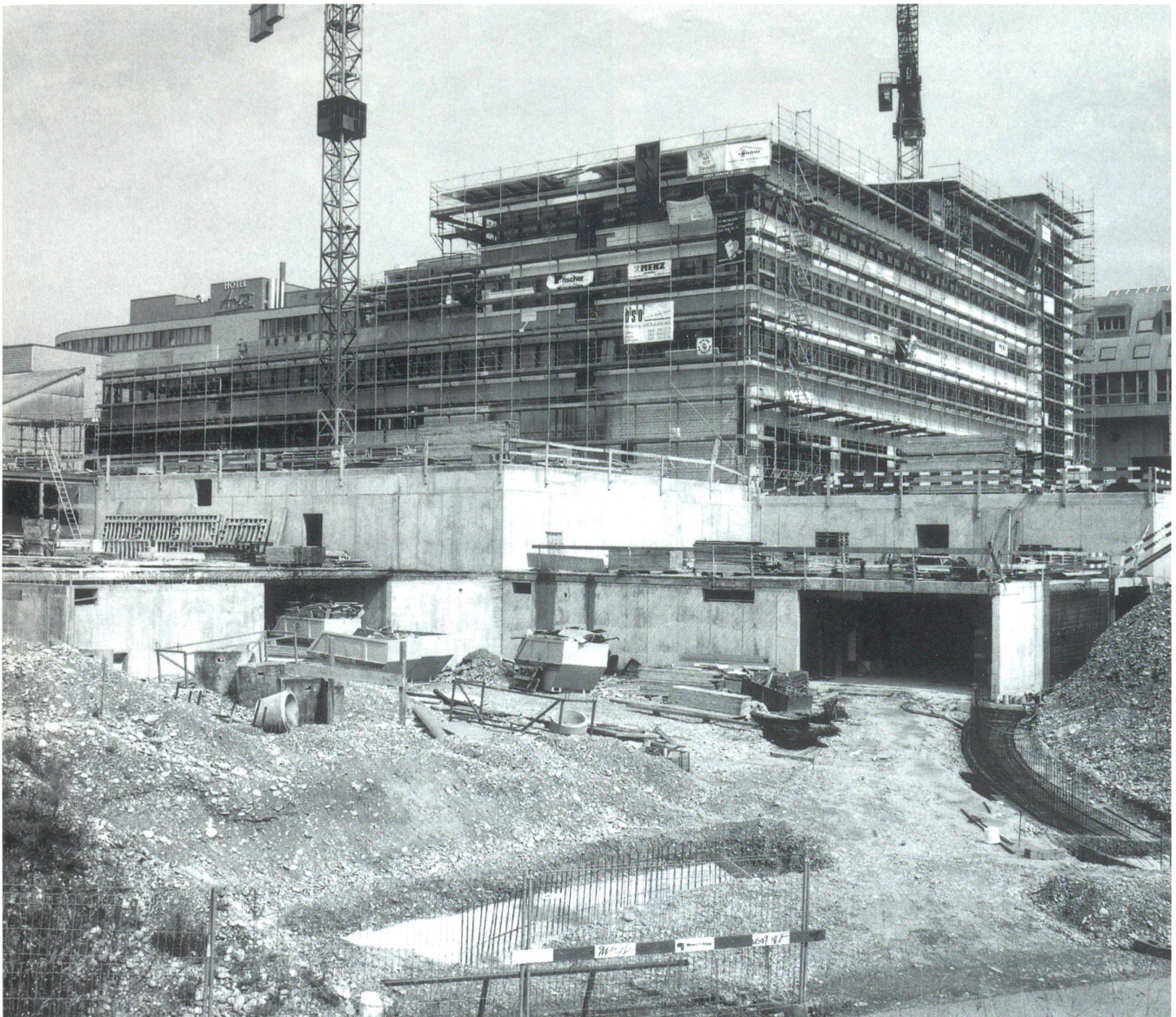
Im September konnte die Aufrichte des 50-Millionen-Projekts «Sälipark 2000» (Bauherrschaft: Giroud Olma AG / Planung und Umsetzung: Sulzer + Buzzi Baumanagement AG) gefeiert werden; Ende März 2003 soll die Eröffnung des grossen Einkaufs- und Dienstleistungszentrums stattfinden. Das Gebäude schliesst an den 1994 eröffneten Sälipark an, mit direktem Durchgang zum bestehenden Migros-Markt. Viele bedeutende auswärtige Firmen werden hier einziehen, wie auch einige örtliche Unternehmen. Über 6000 Quadratmeter stehen für Büros und Arztpraxen zur Verfügung. Als Kontrast zur modernen Bauweise hat die Giroud Olma AG für die Mall eigens gegossene Stützen mit Kapitellen sowie Geländer anfertigen lassen, als Zeichen der eigenen industriellen Vergangenheit.



Die alten Gebäude der Stadtombibus AG zwischen Solothurner- und Gallusstrasse



Die gefälligen Wohnungsbauten mit ihren Gartenanlagen



Sälipark: von der Baugrube zum Geschäftshaus